

Mines zu Paris habe ich im Jahr 1874 eine *Calceola* gesehen, welche von dem Vorstand des Museums wie oben benannt worden ist. Sie stammt aus dem »Dévo-nien inférieur« bei Néhou her und ähnelt vielmehr einem *Rhizophyllum* mit blasiger Structur als einer *Calceola*. Ob Deckel dazu gefunden sind, ist mir nicht erinnerlich. Auch glaube ich, dass die Art seitdem nicht beschrieben worden ist.

Aus der Steinkohlenformation kennt man mit Sicherheit keine *Calceola*-ähnliche operkeltragende Koralle, es sei denn, dass die merkwürdige *Richthofenia* dahin gehöre. *Hypodema Dumontiana* DE KONINCK war früher als eine solche angezeigt. In seiner jüngsten Arbeit über die Gastropoden des Kohlenkalkes in Belgien¹⁾ betrachtet DE KONINCK sie als das Operculum eines Euomphaliden.

In der Silurformation sind somit diese Formen am reichsten vertreten und zeigen unter anderen Eigenthümlichkeiten die, dass sie, wie *Goniophyllum pyramidale*, *Cystiph. prismaticum* und *Pholidophyllum tubulatum*, die Deckel zuweilen abgeworfen und neue gebildet haben. In der oben angeführten Schrift habe ich gezeigt, dass diese Gebilde keineswegs, wie KUNTH²⁾ und neuerdings auch NICHOLSON³⁾ meinen, mit dem aufgeworfenen Rand bei *Cryptohelia* — welche übrigens ein Hydrozoum und kein Anthozoum ist — analog sei, sondern dass ganz zutreffende Homologien bei den *Primnoen* sich finden. Bei diesen ist die Kelchöffnung in gleicher Weise wie bei *Goniophyllum* und *Cystiphyllum* von einem Operkelapparat aus mehreren (acht) Valveln geschlossen.

Gen. CYSTIPHYLLUM LONSDALE.

18. *Cystiphyllum cylindricum* LONSDALE.

Einige Stücke aus den Schichten *i—h* zeigen den charakteristischen Bau der Art, wie LONSDALE sie ursprünglich beschrieben hat. Das grösste Stück ist cylindrisch, von gleichmässigem Durchmesser. Länge 60^{mm}, Querdurchmesser 20^{mm}, Tiefe des Kelches 20^{mm}. Die Dissepimentalblätter sind dick.

In der Synonymie dieser Art herrscht grosse Verwirrung. LONSDALE ist der erste, welcher diese Art in MURCHISON's *Silurian System* (p. 691, Taf. 16 bis, Fig. 3, 3 a, 3 b) beschrieb, und da ich diese seine Original-Exemplare in dem Museum der geologischen Gesellschaft zu London mit den schwedischen und diese mit den chinesischen verglichen habe, kann ich mit Bestimmtheit aussagen, dass alle diese identisch sind. Mit dieser Art ist auch »*Cyathophyllum flexuosum*« HISINGER (*Lethaea Suecica* Taf. 29, Fig. 3 a (nicht 3 b)) synonym, so wie auch *Conophyllum niagarensis* JAMES HALL (*Pal. of N. York* Vol. II, p. 114, Taf. 32, Fig. 4) und *Cyathophylloides irregularis* DYBOWSKI (*Monogr.* p. 125).

In *British Fossil Corals* wird aber von M. EDWARDS und HAIME eine ganz andere Koralle, welche sogar dieser Gattung fremd ist, als diese beschrieben. Das

1) *Faune du Calcaire Carbonifère de la Belgique*. II, 3^{me} Partie, p. 107, Taf. IX, Fig. 73—80.

2) *Zeitschrift d. deutschen Geol. Gesellsch.* 1870, S. 24.

3) *Manual of Palaeontology*. Ed. 2. Vol. I, p. 217. Siehe auch GOSSELET, *Esq. Géol. de France*, I, p. 53.